

Die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger erfolgte im Rahmen der IST- und Potenzialanalyse in Form einer Befragung. Diese war sowohl online über Beteiligungsportal des Landes Sachsen-Anhalt als auch analog im Amtsblatt verfügbar. Die Umfrage wurde in den entsprechenden Medien bekannt gemacht.

Herausgeber: Gemeindeverwaltung Klipphausen
Redaktion: Gemeindeverwaltung Klipphausen, Haupt- und Personalamt
Verantwortlich für die Amtlichen Mitteilungen der Gemeinde:
Der Bürgermeister
Verantwortlich für die übrigen Amtlichen Mitteilungen:
Leiter der publizierenden Ämter und Einrichtungen

36/2026e Öffentliche Bekanntmachung / veröffentlicht am 30.04.2026

Abb. 1 Ankündigung Befragung elektronisches Amtsblatt

Befragung Bürgerinnen und Bürger zum Klimaschutzkonzept

● Kürzlich beendet 04.05.2026 bis 18.05.2026 133 Teilnehmer



Klimaschutz Klipphausen

die Gemeinde Klipphausen erarbeitet aktuell ein *integriertes Klimaschutzkonzept*, das als strategische Grundlage für künftige Maßnahmen in den Bereichen Energieeffizienz, Ressourcenschonung und nachhaltige Entwicklung dient. Ziel ist es, unsere natürlichen Lebensgrundlagen zu bewahren, den Energieverbrauch zu senken, eine zukunftsfähige Energieversorgung zu stärken und die Lebensqualität in unserer Gemeinde langfristig zu sichern.

Für das Vorhaben wird die Gemeinde einen Zuwendungsbescheid aus der FRL Energie und Klima/2023 des Freistaat Sachsen kofinanziert durch die EU „Erstellung eines Integrierten Klimaschutzkonzeptes mit Klimaschutzmanagement für die Gemeinde Klipphausen – Erstvorhaben“ erhalten.

Der Zeitraum der Erstellung ist vom 01.04.2026 - 31.06.2026 vorgesehen.

Die nationalen Klimaschutzziele sehen vor: „Bis zum Jahr 2045 werden die Treibhausgasemissionen so weit gemindert, dass Netto-Treibhausgasneutralität erreicht wird.“ (§3 Abs. 2 des Bundes-Klimaschutzgesetzes (KSG)). Kommunale Klimaschutzkonzepte orientieren sich

Abb. 2 Befragung Bürgerinnen und Bürger Beteiligungsportal

Die Befragung wurde im Zeitraum vom 04.05.2026 bis zum 18.05.2026 durchgeführt. Insgesamt haben 133 Personen aus der Gemeinde Klipphausen an der Umfrage teilgenommen. Neben allgemeinen sozio-demografischen Angaben wurden Matrix-, Multiple-Choice-, sowie offene Fragen zu den Themenbereichen „Persönlicher Klimaschutz“, „Mobilität“, „Erneuerbare Energien und Energieeinsparung“ und „Rolle der Kommune“ gestellt.

Allgemeine Angaben

Die Altersstruktur der Teilnehmenden zeigt einen deutlichen Schwerpunkt in den mittleren Altersgruppen. Besonders stark vertreten ist die Gruppe der 25- bis 44-Jährigen, gefolgt von den 45- bis 59-Jährigen. Ältere Altersgruppen ab 60 Jahre sind ebenfalls vertreten, jedoch in geringerer Zahl. Jüngere Teilnehmende unter 25 Jahren sind nur vereinzelt in der Stichprobe enthalten.

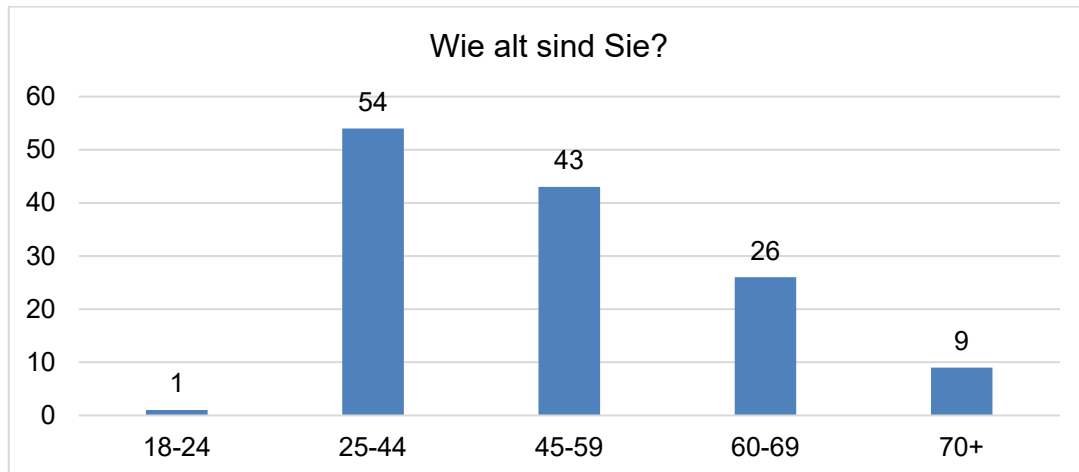
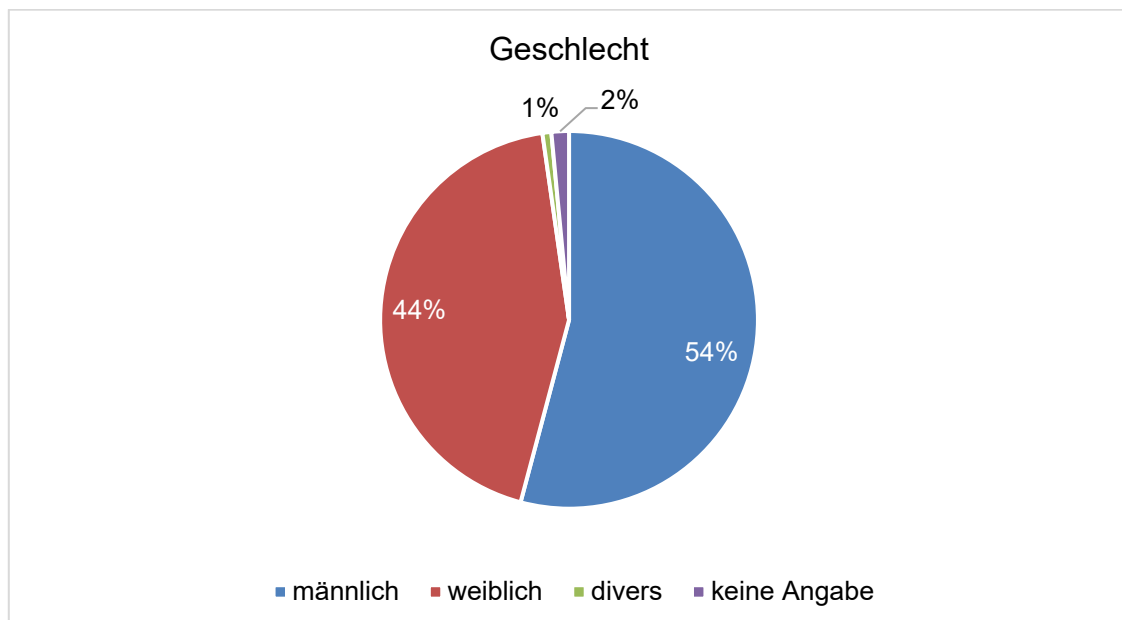


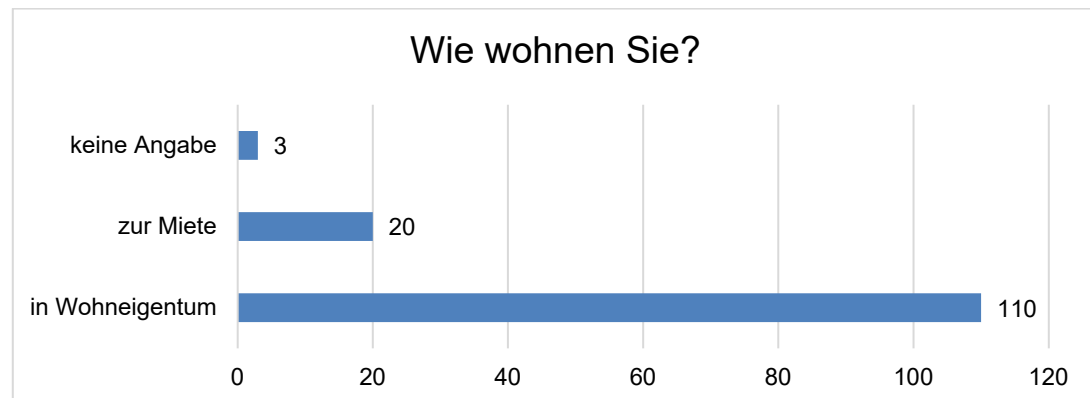
Abbildung 3 Alter der Befragten

Die Verteilung nach Geschlecht ist insgesamt relativ ausgewogen, mit einem leicht höheren Anteil männlicher Teilnehmender (ca. 55 %) gegenüber weiblichen Teilnehmenden (ca. 44 %). Eine Angabe entfällt auf die Kategorie divers.

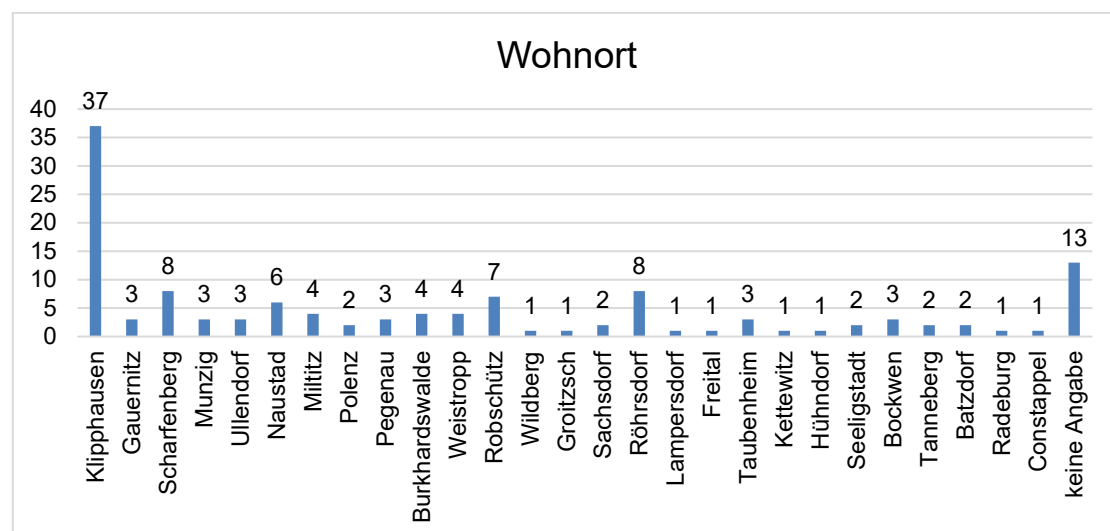


Die Befragung wird deutlich von Personen geprägt, die im Wohneigentum leben. Rund 82% der Teilnehmenden gaben an, Eigentum zu bewohnen, während nur rund 15% zur Miete wohnen. Dies weist darauf hin, dass Perspektiven von Eigentümerinnen und

Eigentümern in der Befragung stärker vertreten sind als die von Mieterinnen und Mietern.



Die Teilnehmenden verteilen sich auf verschiedene Ortsteile der Gemeinde sowie einzelne umliegende Orte. Am häufigsten vertreten ist Klipphausen selbst, gefolgt von mehreren Ortsteilen wie Röhrsdorf, Robschütz und Scharfenberg. Die Darstellung zeigt, dass zwar eine räumliche Streuung der Antworten vorliegt, jedoch einzelne Ortsteile stärker repräsentiert sind als andere.

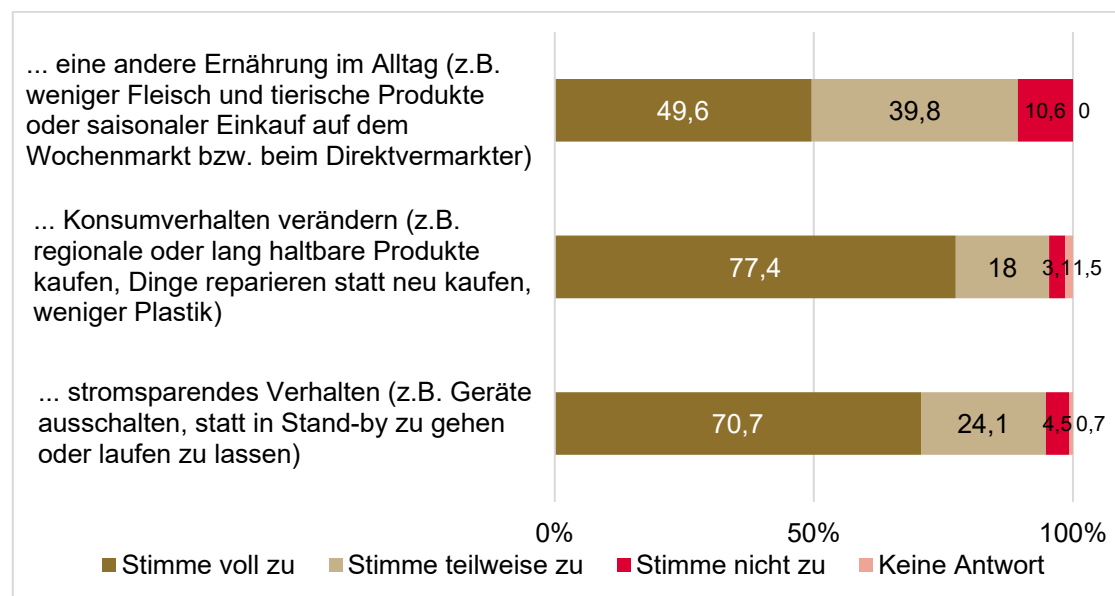


Bedeutung von Klimaschutz

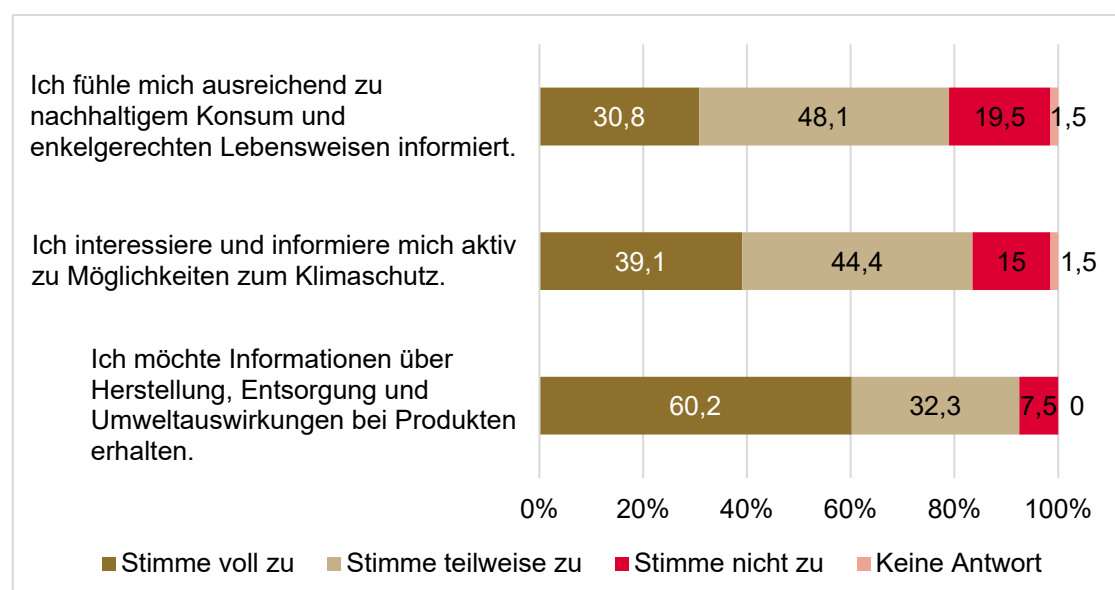
Die Auswertung der Befragung verdeutlicht, dass Klimaschutz von der überwiegenden Mehrheit der Teilnehmenden als ein zentrales Zukunftsthema wahrgenommen wird. Über 80 % der Befragten bewerten Klimaschutz als „wichtig“ oder „sehr wichtig“, wobei der Anteil derjenigen, die „sehr wichtig“ angeben, besonders hoch ausfällt. Nur eine kleine Gruppe misst dem Thema eine geringere Bedeutung bei.

Die Befragung zeigt, dass die teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger dem Thema Klimaschutz überwiegend eine hohe Bedeutung beimessen. Vor dem Hintergrund der vergleichsweise geringen Teilnahmequote ist jedoch zu berücksichtigen, dass sich an der Befragung tendenziell eher Personen beteiligt haben könnten, die sich bereits für das Thema interessieren oder engagieren. Die Ergebnisse weisen somit auf eine hohe Relevanz des Themas innerhalb dieser aktiven Gruppe hin, lassen jedoch nur eingeschränkt Rückschlüsse auf die gesamte Bevölkerung zu.

Die Auswertung zeigt, dass Klimaschutz von den Teilnehmenden vor allem als Kombination verschiedener Verhaltensweisen verstanden wird. Dazu zählen insbesondere, dass Klimaschutz bedeutet:



Die Zustimmung zu diesen Aspekten ist überwiegend hoch, wobei insbesondere einfache und direkte Maßnahmen wie Stromsparen stärker akzeptiert sind als komplexere Veränderungen im Konsum- oder Ernährungsverhalten.



Ein zentrales Ergebnis ist der Wunsch nach mehr und besseren Informationen im Bereich Klimaschutz. Viele Teilnehmende geben an, sich aktiv zu informieren und Interesse an weiterführenden Informationen zu haben. Gleichzeitig zeigt sich, dass ein Teil der Befragten sich nicht ausreichend informiert fühlt. Dies deutet auf bestehende Informationsdefizite hin und unterstreicht die Bedeutung zielgerichteter Beratungs- und Informationsangebote.

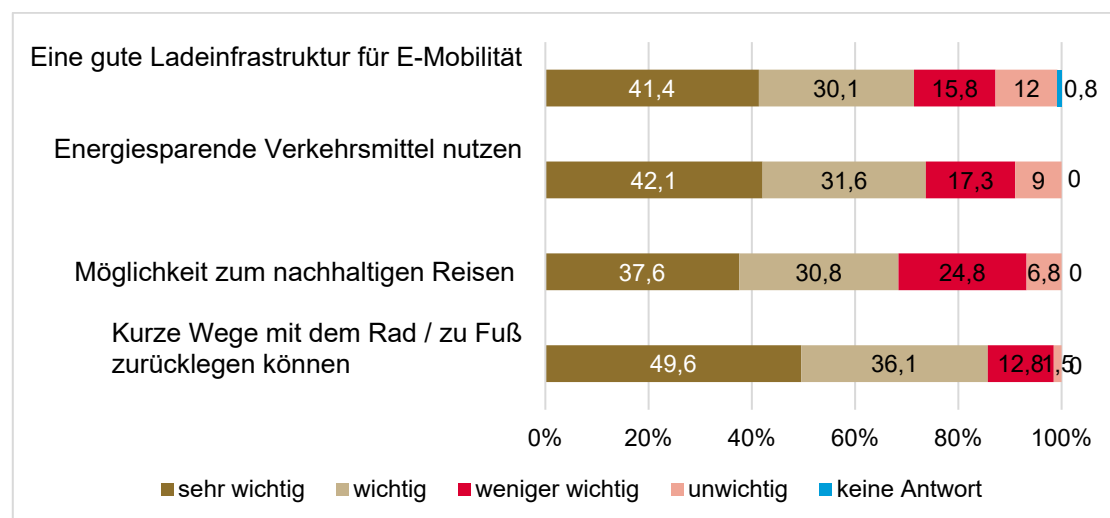
Themenbereich Mobilität

Nachhaltige Mobilität wird von den Teilnehmenden als wichtiger Bestandteil des Klimaschutzes wahrgenommen. Besonders hohe Bedeutung haben:

- kurze Wege im Alltag
- Nutzung des Fahrrads oder Fußverkehrs
- verbesserte Rahmenbedingungen für den ÖPNV

Auch alternative Mobilitätsformen wie E-Mobilität und Fahrgemeinschaften werden grundsätzlich positiv bewertet.

Der Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektromobilität wird von vielen Teilnehmenden als wichtig oder sehr wichtig eingeschätzt. Dies betrifft sowohl den motorisierten Verkehr als auch E-Bikes. Die Einschätzungen zum Informationsstand im Bereich umweltfreundlicher Mobilität fallen unterschiedlich aus. Ein Teil der Befragten fühlt sich ausreichend informiert, während ein anderer Teil hier Defizite sieht.

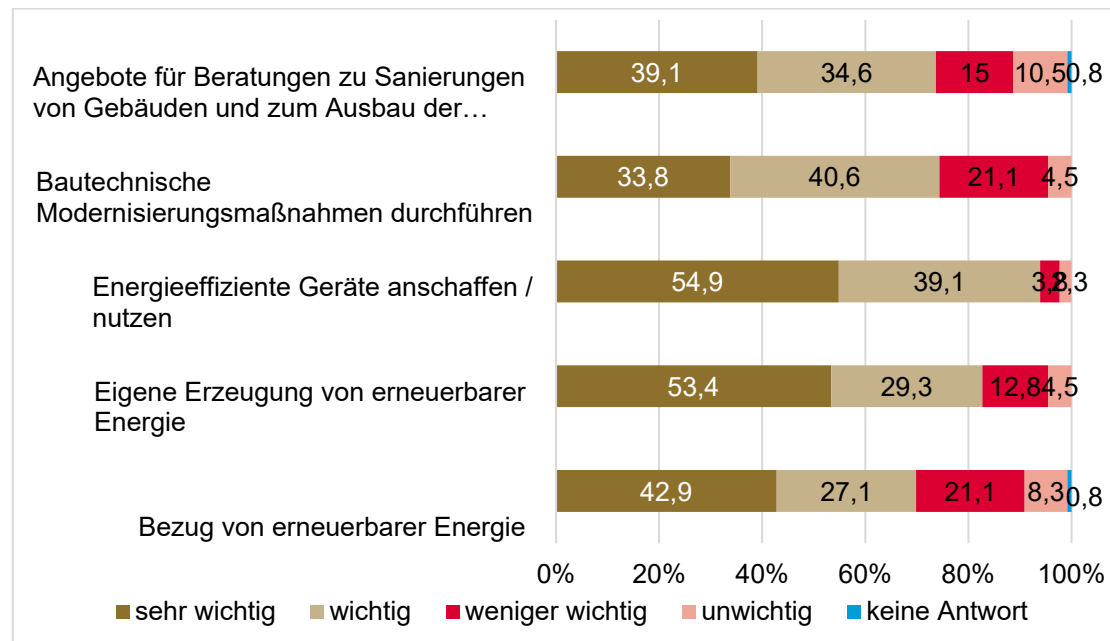


Themenbereich Erneuerbare Energien und Energieeinsparung

Die Antworten zeigen eine insgesamt hohe Zustimmung zu Maßnahmen im Bereich Energie und Klimaschutz. Besonders relevant sind aus Sicht der Teilnehmenden:

- Nutzung erneuerbarer Energien (sowohl Bezug als auch Eigenproduktion)
- energieeffiziente Geräte
- bauliche Maßnahmen an Gebäuden
- Beratungsangebote zur energetischen Sanierung

Vor allem Maßnahmen mit direktem Bezug zum eigenen Haushalt werden als besonders wichtig eingestuft.



Ähnlich wie im Bereich Mobilität zeigt sich auch bei Energie- und Sanierungsthemen ein gemischtes Bild. Während einige Teilnehmende sich gut informiert fühlen, äußert ein relevanter Anteil Informationsbedarf. Dies gilt insbesondere für komplexere Themen wie Gebäudesanierung, Heizsysteme und Fördermöglichkeiten.

Erwartungen an die Rolle der Kommune

Die Auswertung zeigt eine klare Priorisierung kommunaler Handlungsfelder durch die Teilnehmenden. Besonders häufig wurden Maßnahmen im Bereich der nachhaltigen Mobilität genannt. Hierzu zählen insbesondere die Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs sowie der Ausbau des Radwegenetzes, die von rund 80 % der Befragten als Handlungsfeld benannt wurden.

Handlungsfeld	Nennungen	Anteil an Teilnehmenden
Hinwirken auf Verbesserung des ÖPNV	106	79,7 %
Ausbau von Radwegen	105	78,9 %
Klimafreundliche Grünflächenplanung	88	66,2 %
Vorbildfunktion (erneuerbare Energien)	84	63,2 %
Bürgerbeteiligung (Planung/Durchführung)	83	62,4 %
Zusammenarbeit mit Landkreis/Nachbargemeinden	75	56,4 %
Verbindung von Klima- und Naturschutz	69	51,9 %
Infrastruktur für Elektromobilität	65	48,9 %
Kreislaufwirtschaft	65	48,9 %

Finanzielle Beteiligung an Energieprojekten	60	45,1 %
Leih- und Sharingangebote	47	35,3 %
Unterstützung zivilgesellschaftlicher Initiativen	40	30,1 %
Ansprechperson im Rathaus	38	28,6 %
Beratungsangebote (z. B. Handwerkerportal)	37	27,8 %
Informationsmaterialien	36	27,1 %

Ebenfalls hohe Zustimmungswerte erreichen Maßnahmen mit Bezug zu Umwelt- und Lebensqualität vor Ort. Dazu gehören insbesondere die klimafreundliche Gestaltung von Grünflächen sowie die stärkere Verknüpfung von Klimaschutz und Naturschutz. Darüber hinaus wird der Gemeinde eine wichtige Vorbildrolle im Bereich erneuerbarer Energien zugeschrieben. Auch die Beteiligung der Bürgerschaft sowie die interkommunale Zusammenarbeit werden von mehr als der Hälfte der Teilnehmenden als relevante Aufgabenfelder gesehen.

Maßnahmen im Bereich Information, Beratung und organisatorische Strukturen (z. B. Ansprechpersonen oder Informationsangebote) werden zwar ebenfalls als wichtig erachtet, erreichen jedoch im Vergleich zu infrastrukturellen Maßnahmen geringere Zustimmungswerte.

Zu berücksichtigen ist, dass es sich um eine Mehrfachnennung handelt und somit mehrere Handlungsfelder parallel als wichtig eingeschätzt werden konnten. Die Ergebnisse spiegeln daher Prioritäten innerhalb der teilnehmenden Gruppe wider, sind jedoch nicht als repräsentativ für die Gesamtbevölkerung zu verstehen.

Kategorien	Beispiele	Anzahl
Radverkehr und Fußwege ausbauen	Ausbau sicherer Radwege, Radwege zwischen Ortsteilen und in Nachbargemeinden, Alltagsradverkehr ermöglichen	46
ÖPNV und Mobilität verbessern	Bessere Taktung, bessere Anbindung, Rufbus/Bürgerbus, Schnellbusse, ÖPNV auch abends	33
Erneuerbare Energien und Energieeffizienz	PV auf kommunalen Gebäuden, PV auf Gewerbehallen, Kommunale Energiegewinnung	29
Naturschutz, Begrünung & Flächenverbrauch	Bäume, Hecken, Feldrandstreifen; Renaturierung von Gewässern; Erhalt von Wiesenflächen	27
Windkraft & Solarparks	Pro Windkraft (z. B. genossenschaftlich, mit Bürgerbeteiligung), Contra Windkraft (z. B. Landschaftsbild, Naturschutz), Contra Solarparks auf Feldern, aber Pro PV auf Dächern	18

Bürgerbeteiligung und Beratung	Mehr Bürgerdialog, Informationsveranstaltungen, Handwerkerportal	22
Kreislaufwirtschaft und Leih-systeme	Reparatur statt Neukauf, Recycling, Sharing-Angebote	14

Fazit

Die Ergebnisse der Bürgerbefragung zeigen, dass innerhalb der teilnehmenden Personengruppe ein hohes Interesse am Thema Klimaschutz sowie konkrete Erwartungen an kommunales Handeln bestehen. Gleichzeitig ist zu berücksichtigen, dass die Beteiligungsquote vergleichsweise gering ist und die Ergebnisse daher nicht als repräsentativ für die gesamte Bevölkerung gewertet werden können.

Die Befragung liefert dennoch wichtige qualitative Hinweise zu relevanten Themenfeldern, möglichen Maßnahmen sowie zur Wahrnehmung des Klimaschutzes innerhalb engagierter Teile der Bürgerschaft. Sie stellt damit eine wertvolle Grundlage für die weitere Konzeptentwicklung dar.